

Bürgermeister steht hinter Ardeo

62 Leute waren da, acht davon Gäste, der Rest Mitglieder der Interessengemeinschaft Ardeo, das waren mehr, als vor zwei Jahren auf der Mitgliederliste standen. Damals übernahmen Dieter Gerlspeck und Tom Albrecht den Vorsitz. Das freute die beiden. Und auch das Grußwort von Bürgermeister Max Gotz, der betonte, dass Ardeo in Erding eine wichtige Nummer sei

Erding – Als besonders ungerrecht sah Gotz die Kritik in der Bevölkerung an der Umgestaltung des Stadtparks an. Er mahnte zur Geduld, forderte dazu auf, die Entwicklung und die Beschlüsse abzuwarten. Auch die Altstadtanierung sei schwierig gewesen, aber man habe sie hinbekommen. Erding

werde wachsen, der Zuzug liege den Prognosen zufolge über dem Landesdurchschnitt, ob man wolle oder nicht, sagte Gotz. „Nach vorne blicken, nicht in Wehklage und Jammern verfallen“, forderte er.

Als Herausforderung bezeichnete er die vielen Baustellen, die markantesten von

Sparkasse und Gewandhaus Gruber, in der Stadt. Das zeige aber, dass es die Unternehmen wert fänden in Erding zu investieren. Nicht Stillstand, wie andernorts, präge die Situation, sondern der Mut, Neues zu wagen. Erding hebe sich von vielen anderen Städten positiv ab, weil sich hier etwas bewege. Schließungen und Leerstände bei den Geschäften seien teils hausgemachte Probleme, träten aber oft auch nur wegen Inhaberwechsels auf. Er verwies darauf, dass die Stadt das Einzelhandelsgutachten fortschreiben hat lassen, das die Situation von einer objektiven Warte aus darstelle. „Der Stadtrat hat die entsprechenden Schlüsse zu ziehen“, sagte er, und machte deutlich, dass auch dabei Wert auf die Zusammenarbeit mit Ardeo gelegt werde.

„Das Thema Verkehr überrollt uns“, gestand Gotz ein. Deutlich sei geworden, dass die rund 1.000 verfügbaren Parkplätze in der Innenstadt nicht ausreichen würden. Die Herausforderung, hier eine Lösung auf den Weg zu bringen, wolle er, auch mit Hilfe von Ardeo, meistern. „Die Innenstadt braucht Autos“, so der Bürgermeister. Doch: „Die künstlerische Platz-Gestaltung vor der Münchner Brücke und auch das Kunstwerk, das an der

Haager Straße errichtet werde, sind spektakulär. Wir haben gemeinsam eine Politik in der Stadt gemacht, wo wir uns so was leisten können“, sagte Gotz. Gerlspeck, räumte ein, dass die Geschäftswelt unter den Baustellen „ganz schön leidet“, weil die Läden nicht gut erreichbar seien. Aber: „die Richtung für die Zukunft ist wichtig“, betonte er.

Ardeo lasse sich immer wieder etwas einfallen, wie zum Beispiel die Idee, einen Friedrich-Fischer-Platz zu etablieren. Die Innenstadt müsse attraktiv werden, für die, die hier leben und hierher kommen. Mit Werbemaßnahmen und Aktionen wurden die Mitgliedsbeiträge auf den Kopf gehauen, aber sinnvoll investiert, wie

Gerlspeck erklärte. Kassier Erwin Plaschko beklagte, dass speziell im Bereich der Weihnachtsbeleuchtung zu wenig Einnahmen zu verzeichnen seien. „Es gibt halt relativ viele Trittbrettfahrer, die die Gestaltung nutzen aber nichts bezahlen wollen, weil das freiwillig ist“, sagte er, und richtete eine unterschwellige Anfrage an Bürgermeister Max Gotz, ob der Zuschuss der Stadt in Höhe von 3000 Euro pro Jahr nicht auf lange Sicht etwas erhöht werden könne.

Gerlspeck gab noch einen Ausblick auf das neue Projekt Ardeo Sale 1.0, eine Verkaufsmesse, die am 16./17. Juni in der Eishalle stattfinden soll. Dazu wird es noch einen eigenen Termin geben. ab

Ich mag meinen Jäger,



...weil er hilft, artenreiche Lebensräume zu schaffen.

Büchlein – eine Initiative der Bayerischen Jäger



www.jaeger-bayern.de



Begeisterte Ardeomitglieder